

Eva-Marie Fabijenna Heyde

Erstwohnsitz im Universum



Dr. Eva-Marie Fabijenna Heyde ist Autorin, Pianistin und Pädagogin. Den Großteil ihres Lebens widmet sie der Musik, dem Schreiben und dem Lehren. In Parallelwelten erlebt sie seit ihrer Jugendzeit Erstaunliches. Doch erst mit verlustreichen, dunklen Jahren wuchs in ihr die tiefe Überzeugung, Erkenntnisse aus der übersinnlichen Wahrnehmung als Lebenshilfe im menschlichen Alltag anzuwenden.

Möge dieses Buch all denen helfen

- die sich als Seele verloren und heimatlos vorkommen,*
- die neugierig auf mediale Erlebnisse und ihre Einordnung sind,*
- die sich nach Schlichtheit und Einfachheit im Leben sehnen,*
- die Leid, Verlustschmerz und tiefe Trauer lindern möchten,*
- die sich nach Leichtigkeit, Harmonie und Liebe in ihrem Leben sehnen*
- die Angst vor der Schwelle zum Tod haben,*
- die auf dem Weg in die jenseitige Welt sind,*
- die diese Menschen dorthin begleiten.*

Eva-Marie Fabijenna Heyde

Erstwohnsitz im Universum

Reisen zwischen
Himmel und Erde

IMPRESSUM



1. Auflage 2017 Persimplex Verlagsgruppe, Neubrandenburg
Neuaufgabe 2018 © Spirit Rainbow Verlag
UG haftungsbeschränkt

www.spirit-rainbow-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

Gestaltung, Druck und Vertrieb:

Druck- & Verlagshaus Mainz
Süsterfeldstraße 83
52072 Aachen

www.verlag-mainz.de

Abbildungsnachweis (Umschlag):
Jozef Klopacka/ 123RF.com
Umschlagsgestaltung: Dietrich Betcher
gemalte Buchbilder: Martina Fabijenna Rösner
Autorenfoto: Foto-Studio Carin Lange-Hahn

ISBN-10: 3-940700-88-6
ISBN-13: 978-3-940700-88-9

In Liebe

*An alle mir nahestehenden verstorbenen
Seelen, ohne deren Mitwirken dieses Buch nie
hätte entstehen können*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
---------	---

Alles IST Kreis

1.	Danke	17
1.1	Erlebnisse – Erkenntnisse – Inspirationen	17
	Erlebtes und Erfahrenes als Grundlage Erkenntnisse über seelische Wohnsitze Inspirationen zu stärkenden positiven Schwingungen Hilfen im Leben und im Lebensübergang	
1.2	Wegbegleiter auf meinem spirituellen Lebensweg	28
2.	Universaler Erstwohnsitz – irdischer Zweitwohnsitz	65
2.1	Erlebtes zu ALLEM, was IST	65
2.2	Assoziative Momente zum Wohnen auf zwei Ebenen	82
2.3	Dein irdischer Zweitwohnsitz	96
2.4	Menschwerdung – Vom Bauplan bis zur Fertigstellung	100
3.	Reise vom Zweitwohnsitz zum Erstwohnsitz	106
3.1	Ankündigung des Lebensübergangs	106
	Im Körperlichen Parallelenergien im Außen Im Verhalten Lebensverlängerndes Band der Liebe Im Spirituellen In der Demenz Loslassen – Vergeben – Das betrifft Jeden – Alles ist Kreis	
3.2	Begleiteter Seelenaufstieg	117

3.3	Meditativ begleiteter Seelenaufstieg Meditative Reise zum paradiesischen Himmelstor Meditative Reise zum segensreichen SonnenMond	119
4.	Kontakt nach Ankunft im Erstwohnsitz	131
4.1	Grüße – so geht es mir	131
4.2	Gesandte Helfer und Lebewesen zum Trost	134
4.3	Seelenausdehnung IST Seelenstreuung	139
4.4	Energetische Anteile in anderen Lebewesen	140
4.5	Energetische Anteile in der Natur	149
4.6	Energetisch von oben gelenkte Ereignisse	151
5.	Stippvisite zum Erstwohnsitz	157
5.1	Eigene Seelenreise zum paradiesischen Himmelstor	157
5.2	Rückreise zur Erde in den Körper	163
5.3	Was ist Leben – Was ist Tod?	165
5.4	So geht's: sterben und geboren werden	166
5.5	Gott entscheidet – Du auch	168
5.6	Wer oder was ist »Gott«?	171
6.	Ankunft im Paradies in Dir	175
6.1	Das Universum in Dir Zündende Ideen – Vertrauen – Liebe SEIN im Leichten – Leben-Lassen – Positiven ALLES in Dir	175

6.2	Aktiviere Deine paradiesisch seelischen Urkräfte	182
	<i>Spüre</i> – die Urkraft des Fühlens Deiner Seele	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Liebe	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Sonne	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Natur	
	<i>Spüre</i> – die Kraft des ersten Tuns am Tag	
	<i>Spüre</i> – die Kraft des Körpers	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Sinne	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Gedanken	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der inneren Stimme	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Freude	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Träume	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der Kreativität	
	<i>Spüre</i> – die Kraft der freien Wahl	
	<i>Spüre</i> – die positive Kraft in Allem	
6.3	<i>Spüre</i> – Deine positive Kraft auch im Verlust	204
6.4	<i>Spüre</i> – Deinen seelischen Frieden	206
	<i>Spüre</i> – die Ruhe	
	<i>Spüre</i> – die Trauer	
	<i>Spüre</i> – das Loslassen	
	<i>Spüre</i> – das Kontakt-Aufnehmen	
	<i>Spüre</i> – den großen Frieden und die Dankbarkeit	

ALLES IST HEILKREIS

Vorwort

Schon als Kind hatte ich die Vorstellung, die bequemste Art zu reisen sei, sich einfach an den Ort zu denken, und unvermittelt sei man dort. Als Jugendliche wusste ich tief in meinem Innern, dass Lichtgeschwindigkeit nicht die schnellste Fortbewegungsart sein kann. Man denkt sich wohin – dematerialisiert und materialisiert sich neu – Punkt. Zeit- lebens erlebte ich Dinge, die mich immer wieder darauf hinwiesen, dass unser rein irdisches Dasein und Leben nicht alles sein kann, was ist – dieses Etwas zwischen Himmel und Erde, das nicht greifbar, aber dennoch vorhanden ist.

Nun soll es sein: Meine Erfahrungen und Erlebnisse sollen aufs Papier gebracht werden.

Aber wie stelle ich mir das überhaupt vor? In welcher Art möchte ich meine Erlebnisse schildern? – Ein reines Wissenschaftsbuch? Ein Roman im Science-Fiction-Stil? – Oder Ereignisse schildernd, angefangen als Kind und endend als Greise?

Die Idee ist, nicht nur chronologisch zu berichten, sondern um den sogenannten roten Faden herumzuspringen – es muss packend und lebendig sein.

Um bei der Gestaltung des äußeren Rahmens dieses Buches inhaltlich voranzukommen, zog ich eine mystische *Drachenkarte* von Fader (a.a.O. Kap. 1.2). Mir stellte sich die Frage, ob ich es beim Erzählen der Ereignisse belassen sollte oder ob ich eine globale Betrachtungsweise und Erklärungsansätze integrieren möge. »*Bitte gebe mir einen entscheidenden Hinweis zu meinem Buch*«, so lautete meine Botschaft an mein höheres universales Selbst.

»*Neue Welt*«

Als ich diese Karte zog, stöhnte ich im ersten Moment leise auf:

»... *Nutze die Brillanz des menschlichen Verstandes,
um am Entstehen dieser Neuen Welt,
dem Goldenen Zeitalter, mitzuwirken ...*«

Ich wollte doch in erster Linie emotional berührende Geschichten erzählen, wie:

*... und der Weg ins Paradies begann in einer einzigen Sekunde, er
begann mit einem Atemzug ...*

genau genommen im Übergang zum Tod eben mit keinem Atemzug mehr ...

...da geht es schon los, mit meinem Verstand ...

Was wird von mir erwartet?

Was erwarte ich von mir selbst, was bereits tief in mir verankert ist und nun, an die Oberfläche des Bewusstseins schwappend, bereit zu sein scheint?

Dann fühlte ich es. Es wird beides sein: Ich werde meinen Kopf befreien und aus mir heraus schreiben lassen ...

Es wird traurig sein, es wird lustig sein, es wird zum Nachdenken anregen, es wird an eigene Gegebenheiten des Lesers erinnern, es wird zum emotionalen Erlebnis werden, es wird eine abenteuerliche und spannende Reise sein, für die, die sich darauf einlassen, und nicht zuletzt einfach daran glauben.

Ich bringe den Leser auf eine Rundreise vom Universum auf die Erde im Aufstieg ins Paradies, vom Kontakt danach und den Besuchsreisen dorthin bis zurück in sich selbst, ins eigene Paradies, zurück in die Tiefen des gesamten Universums, ruhend in sich selbst.

Das Schreiben dieses Buches gestaltete sich wie das Lösen eines SU-DOKU-Rätsels:

Puzzleartig zusammengesetzt und doch im Ganzen betrachtet – global – alles ist mit allem verbunden ...

Wie soll ich die Vieldimensionalität des ganzen Universums, die Parallelität der Ereignisse und den Kreislauf des Lebens nur in eine lineare Richtung aufs Papier bringen? – Das schien mir die größte Herausforderung.

Euch, die ihr dieses Buch in der Hand haltet, möchte ich einen ersten Eindruck von der Vielschichtigkeit paralleler Ereignisse vermitteln. Folgendes Gleichnis beschreibt als ein Beispiel völlig verschiedene Tätigkeitsfelder, die sich im Ablauf letztlich entsprechen.

Gleichnis als Beispiel für diverse Zusammenhänge

Vergleichbar ist das Leben im Sein beispielhaft mit dem Schreiben dieses Buches und beispielhaft mit dem Lösen eines Sudoku-Rätsels. *Sudoku* lässt sich als ein Abbild des universalen Geschehens betrachten. Besonders die schwierigen Rätsel lassen sich wie beim Schachspiel nur auf mehreren Betrachtungsebenen, die ineinandergreifen, lösen.

Du und ich im Universum	
Du und ich im Sudoku	Wir sind ein Puzzlestück des Ganzen
Leben -	
Buchschreiben -	
Sudoku	auf dem Weg zum Ganzen
Geburt -	
Schreibbeginn	
Sudoku - Beginn	die globale Idee im Kopf habend
im Leben .	
im Schreiben -	
im Sudoku - Lösen	im Detail vorgehend
wechselnd	logisch analytisch linear betrachtend
wechselnd	punktuell fühlend
wechselnd	schrittweise vorausdenkend
wechselnd	chaotisch fühlend
wechselnd	ganzheitlich betrachtend
blitzartige Erkenntnis –	PLÖTZLICH
	eröffnet sich das fertige Bild
Tod -	
Schreibende -	
Sudoku - Lösung	eine Offenbarung: das Rätsel ist gelöst
Sudoku in Dir und in mir	in uns das große Ganze
	Das Universum in uns

So eröffnete sich im Schreiben in der Ordnung das Chaos, und im Chaos der Kosmos.

Entsprechend verschoben sich Absätze, entwickelten sich neue Überschriften, erweiterte sich das Buch wie im Schneeballsystem Seite um Seite. Nicht zuletzt am Schluss offenbarte sich mir die Vorgehensweise, dem Leser den Eindruck eines kreisförmigen in sich geschlossenen Ablaufs darlegen zu können. Am Ende angekommen, stehen wir wieder am Anfang – so wie es auch im Abbild des Tarots beschrieben ist (vgl.

Kap. 1.2). Wir sind gleichzeitig im Innen angekommen wie im Außen:
Das nächste Leben kann beginnen.

Nach einigen Stunden des Schreibens wurde mir in aller Regel ungewöhnlich heiß. Es war, als würde sich ein Akku überhitzen – PAUSE – dann ging es weiter ...

Irgendwann erschöpfte sich tatsächlich die Flut der Gedanken und ich gewann den Eindruck, jetzt wäre der Schwamm ausgepresst und Wesentliches erinnert und erzählt.

Ich wünsche viele lichte Momente beim Lesen, Leichtigkeit, Harmonie und Liebe im Leben und in dem Sinn große Erfüllung.

Eure Eva-Marie Fabijenna

ALLES IST Kreis

Der Kreislauf des Lebens im SEIN

01. ALLES IST Kreis
02. **Geburt:** Körper und Seele vereinigen sich
03. ALLES IST Parallelwelt
04. ALLES IST Schwingung und Energie
05. ALLES IST Gefühl
06. Die Seele IST
07. Die Urkraft IST
08. **Tod:** Körper und Seele trennen sich
09. Ankündigung des Gehens
10. Rückschau des Lebens – Vergeben und Loslassen
11. ALLES IST Zusammenfallen von Anfang und Ende,
Geburt und Tod
12. Reise zum Paradies
13. Grüße und Trost von oben
14. Beidseitige Kontaktaufnahme
15. Seelenausdehnung IST Seelenstreuung
IST Seelenverbindung
16. Leben in Frieden und Dankbarkeit
17. ALLES IST HEILKreis

1. Danke

für alle widrigen Umstände in meinem Leben,
an ihnen konnte ich reifen.

alle glücklichen Momente voller Liebe,
sie schafften Oasen im Reifeprozess.

alle mir gesandten Wegbegleiter,
sie bereichern das Leben ungemein
lachend – helfend – diskutierend – weinend,
sie spiegeln einen selbst,
sie spiegeln die eigene Situation.

den Mut,
den Weg des Herzens zu gehen.

Mit diesem Buch gehe ich den Weg des Herzens.
Es ist mir ein großer Wunsch, meine Erfahrungen weiterzutragen.
Das Schreiben erfüllte mich mit großer Wärme.

1.1 Erlebnisse – Erkenntnisse – Inspirationen

*Erstwohnsitz im Universum
was für eine traumhafte Vorstellung
was für eine Leichtigkeit im Sein
immer Sein
immer Sein im Kreislauf des Lebens
Ich danke meinem universalen höheren
Selbst für diese Erkenntnis.*

Erlebtes & Erfahrenes als Grundlage

Aufgrund zahlreicher eigener medialer Erlebnisse weiß ich:
Es gibt mehr zwischen Himmel und Erde als nur das, was wir sehen.

Die Welt öffnet sich in andere Dimensionen, die feinstofflich sind und körperlos. Diese Welt existiert parallel, wie überhaupt alles in Einem ist und eines in Allem – alles ist mit allem verbunden – alles ist Schwingung – alles ist Energie – alles ist Gefühl – alles ist im Kreis.

Noch bevor wir etwas denken, ist bereits ein intuitives – oft unbewusstes – Gefühl gegeben, was uns zu dem Gedanken veranlasst, der sich uns dann eingibt bzw. bewusst präsentiert.

Grundlage sind meine eigenen, im materiellen Sinn nicht fassbaren Erlebnisse, von denen ich viele erlebt habe und hier nun einige beispielhaft schildern möchte.

Mediale Erlebnisse begleiten mich seit meiner Jugend und brachten mich schon frühzeitig zu einer allesübergreifenden Denkweise. Manche Ereignisse waren so fundamental im Erleben, dass sich mein ganzes Weltbild änderte, und damit auch Lebensgewohnheiten, Ideale und Wertigkeiten. Aus diesen ureigenen Erfahrungen und Eingebungen formt sich ein neues Weltbild eines übergeordneten Systems. Es eröffnet eine andere Sicht der Dinge, eine Sicht des Lebens in einem Kreislauf von Kommen und Gehen und einer Parallelwelt, die uns ständig umgibt. Es schafft Möglichkeiten, sich zu besuchen und sich für diese Welt zu öffnen. Niemand geht für immer! Basierend auf diesen Eindrücken, gebe ich dann Ideen und Anleitungen für spirituelle Kontakte. Ich bemühe mich, Gefühlsebenen zu beschreiben, die eigentlich unbeschreibbar sind, da sie im normalen Erdenleben in dieser Art Wahrnehmung nicht existieren.

Den Tod meiner Eltern und auch geliebter Haustiere leibhaftig mit erleben zu dürfen, war eine ganz besondere Erfahrung. Es war mir erlaubt, sie auf ihrem Weg zu begleiten. Die Erlebnisse waren tiefgreifend und einschneidend, so dass sich der Blick auf das, was wir als »Leben« bezeichnen, grundsätzlich änderte.

Es ist mir ein Herzenswunsch, das Erlebte nun endlich einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daran geknüpft, veränderten diese tief prägenden Erfahrungen mein Leben grundsätzlich und festigten die schamanisch ausgerichtete Sichtweise einer »Neuen Welt«. Nicht zuletzt in einem schamanischen Wochenendseminar erlebte ich die andere Welt wahrhaftig. Was ich als Kind bereits empfand – man denkt sich wohin, und man ist da – hat sich als »real« erwiesen.

Allerdings muss man seinen Verstand für derartige Reisen völlig ausblenden, um sich in seine emotionale freie Tiefe zu bringen, die einen

dann auf meditativer Ebene aufsteigen lässt. Dies setzt großes Vertrauen voraus – Vertrauen in die Person, die einen ausbildet, wie grundsätzlich auch ein Urvertrauen in das Sein.

Die Erlebnisse beeindruckten mich zutiefst. Sie rüttelten mich emotional wach – sie zeigten mir ein Leben auf der Parallelebene ohne Körper. Sie bestätigten mir noch einmal mein Weltbild und festigten es auf eine wundersame Art.

Es ist mir ein Herzenswunsch, in diesem Buch den Blick auf diese Welt zu richten.

Erkenntnisse über seelische Wohnsitze

Tot – aus – Schluss – vorbei ...?

Was ist der Mensch?

Woher kommen wir?

Warum sind wir hier?

Was ist Leben, was ist Tod?

Was ist davor, was ist danach?

Gibt es ein Leben nach dem Tod?

... Fragen, die die Menschheit seit Urgedenken beschäftigt.

Die Literatur zu dem Thema ist unerschöpflich, ob nun im Philosophischen, im Astrologischen, im Naturwissenschaftlichen, im Medizinischen, im Religiösen, im Spirituellen und in übergreifenden Wissenschaften, wie beispielsweise der quantenphilosophischen Betrachtung. In jedem Erklärungsansatz bleibt etwas offen, und das wird so bleiben, da das menschliche Denken auf Kategorien und Grenzen ausgerichtet ist. Unser Gehirn benötigt ein Einordnungssystem. Wir haben bestimmten Dingen einen Namen gegeben und ordnen dies im Gedächtnis ein. Im ständigen Abgleich damit lernen wir Neues hinzu.

Je differenzierter die Kategorien im Gedächtnis sind, je ausgeprägter ist unsere Wahrnehmung in dem Bereich.

Nichtsdestotrotz werden wir in unserer Vorstellungskraft immer wieder an Grenzen stoßen – im wahrsten Sinn des Wortes. Was kommt nach dem Universum, was war vor dem und dem Ereignis? All das sind menschliche Fragen – das Unendliche ist nicht begreifbar – es ist nicht greifbar und für uns Menschen in unserer bipolaren Welt nicht fühlbar.

Aus dem Grunde glauben viele Menschen nur an das, was sie konkret sehen und fühlen können. Damit verbindet sich ihr Weltbild von: Mein Leben beginnt je nach Auffassung irgendwo zwischen Befruchtung der Eizelle und der Geburt und endet irreversibel mit dem biologischen Tod. Andere Weltbilder werden von ihnen in den Bereich der blühenden Phantasie oder des Science-Fiction verschoben. Neben dieser stark materiell gebundenen und auf naturwissenschaftlichen Erkenntnissen begründeten Sichtweise gibt es viele Glaubensrichtungen in unterschiedlichen Prägungen. Hierzu gehört auch der Glaube an Reinkarnationen. Allen Glaubensrichtungen ist gemeinsam, an etwas Übergeordnetes zu glauben, eine Macht, ein Wesen, zumeist als »Gott« benannt. Könnte es demzufolge doch etwas mehr »Zwischen den Welten« geben?

»Tot – aus – Schluss – vorbei« sind alles Attribute, mit denen wir im abendländisch geprägten Glauben ein endgültiges Gehen verbinden. Tod und Leben sind gleichermaßen vorhanden – wir sind vom Tod nicht weniger umgeben als vom Leben. Doch zumeist erst, wenn wir selbst direkt betroffen sind, realisieren wir den schmerzlichen Verlust lieber Menschen oder Tiere.

Dies liegt an unserer Wahrnehmung, unangenehme Dinge möglichst zu verdrängen, aber primär auch an dem Verständnis, den Tod in unserem westlich geprägten Kulturkreis als etwas Endgültiges und Schlimmes zu begreifen. Welche Trauer, welches Leid für die Angehörigen und den direkt Betroffenen, und für den Sterbenden selbst, wenn es ihm zugetan wurde, qualvoll und langwierig von dieser Welt Abschied nehmen zu müssen.

Ganz im Gegensatz dazu betrachte man die Menschen und Völker, die den Tod feiern! – Verwurzelt in völlig anderen Glaubensrichtungen, hat die Seele lediglich ihren Körper abgestreift und lebt andernorts weiter. Dies ist eine der wesentlichen Grundlagen des schamanischen Denkens und Glaubens.

Und damit komme ich zur Prägung meiner Begriffe »Erstwohnsitz – Zweitwohnsitz«:

Erstwohnsitz und Zweitwohnsitz

Wie im materiellen irdischen Leben ist unser Erstwohnsitz unser dauerhafter Wohnsitz. Übertragen auf das globale Weltbild IST unser Erstwohnsitz IMMER. Es ist der universale Wohnsitz unseres ICHs, unserer Seele mit all ihren emotional und geistigen charakterlichen Anteilen, die für jedes Individuum einmalig sind.

Wie im materiellen irdischen Leben ist unser Zweitwohnsitz ein zusätzlicher Wohnsitz, der vorübergehend, aber nicht dauerhaft bewohnt ist. Unser Zweitwohnsitz ist unser Körper, in dem wir vorübergehend wohnen. Hier können wir tatenreich fühlen, handeln, agieren und Erfahrungen sammeln.

Dieses Weltbild ist sehr schlicht – so schlicht, wie das Leben an sich. Es ist schon deswegen schlicht, damit jedes Lebewesen es verstehen und sein Leben leben kann. Gott, das Wesen, die Energie, die Macht, die uns geschaffen hat, kann in seinem ursprünglichen Sein nichts anderes gewollt haben. Was er uns in unserem jetzigen Lebens-, Wissens- und Entwicklungsstadium abspricht – indem er den Schleier des Vergessens über uns bringt – ist die Tatsache, übergeordnet hohe, interstellare universale Zusammenhänge zu empfinden, zu begreifen und nachzuvollziehen. Das genau aber ist unser vorprogrammiertes Ziel, unsere Entwicklung dorthin. Mediale Menschen können diesbezüglich mehr spüren und wahrnehmen, da sie sich für ein höheres Schwingungsniveau öffnen.

Kreislauf des Lebens

Das Leben ist ein einziger Kreislauf. Alles, was mit SEIN zusammenhängt, ist im Kreis.

Ein vermeintliches Kommen und Gehen ist nichts weiter, als im Kreis zu wandeln, so, wie für uns sichtbar Sonne und Mond auf- und untergehen, so wie die Jahreszeiten, so wie das Erblühen im Frühjahr und das Welken im Herbst. So ist es mit allem Leben, so ist es mit allem, was ist.

So, wie nichts verloren geht – es verwandelt sich nur oder geht woanders hin – sind auch wir und überhaupt alle Lebewesen mit dem Tod nicht weg. Wir alle sind noch da – das Ich, die Seele – wir alle sind in unserer energetischen Verbindung unsterblich.

Mit dieser schlichten Sichtweise verbindet sich das Denkmodell über den Tod aller Lebewesen. Es gibt ihn nicht, den Tod! – Alles lebt weiter, nur auf einer anderen Ebene. Dieses Weltbild dürfte sich zumeist mit dem anderer spiritueller Literatur und einer schamanischen Sicht der Dinge decken.

Menschen, die konkret mit dem Tod konfrontiert waren, ob im eigenen Leben oder in Bezug zu ihrer Umgebung, können oftmals Erstaunliches in dieser Richtung beschreiben, nicht zuletzt belegen dies Nahtoderlebnisse.